

## **Forschen mit der Dokumentarischen Methode Drei kurze Erklär-Videos in leicht verständlicher Sprache**

<https://www.partizipative-lehre.de/dokumentarische-methode>

Interpretative bzw. rekonstruktive Forschung fokussiert vor allem die impliziten Wissens- und Sinnstrukturen, welche handlungsleitend ‚hinter‘ explizit verwendeten Alltagsbegriffen, normativen Programmatiken und offenkundigen Praktiken liegen. Das spezifisch Rekonstruktive ist für Menschen ohne Forschungserfahrung in aller Regel keine naheliegende Grundausrichtung von Forschung. Von partizipativer Forschung wird daher eingefordert, etablierte Forschungsmethoden auch für Laien zugänglich und nutzbar zu machen.

In unserem Forschungsprojekt ‚ParLink‘ stellte sich die Frage, wie sich diese methodologische Grundposition mit einer partizipativen Orientierung in der Forschung selbst verbinden und vereinbaren lässt. Denn erst in der Verständigung und Aushandlung dieser verschiedenen, aber gleichermaßen relevanten Wirklichkeitszugänge entfaltet partizipative Forschung ihr Potenzial.

Das empirische Forschungsprojekt ParLink untersuchte in einem multiperspektivischen Design die Bildungspraxis von Menschen, die bis dato in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen gearbeitet haben, dann in einem mehrjährigen Modellprojekt zu so genannten Bildungsfachkräften qualifiziert wurden und nun in der Hochschulbildung als Lehrende tätig sind.

Ein Produkt des Projekts sind drei kurze Erklär-Filme, in denen die Dokumentarische Methode in einer leicht verständlichen Sprache mit Beispielen erläutert wird. Ziel dieser Videos ist es, die Besonderheiten einer rekonstruktiven Verstehens- und Interpretationsperspektive so darzustellen, dass Grundlagen und Erkenntnispotenziale dieser Analyse-Einstellung auch für Menschen ohne Forschungserfahrung ersichtlich werden. Wir vertreten die Auffassung, dass mit entsprechender Unterstützung und Aufbereitung von Forschungsmaterialien auch Laien bzw. Ko-Forschende im Sinne einer rekonstruktiven Perspektive mitforschen können (und z.T. auch sollten). Idealerweise können die Videos daher zur Vorbereitung und Begleitung gemeinsamer partizipativer Forschungswerkstätten bzw. partizipationsorientierter Interpretations-Settings dienen.

Die Videos wurden zunächst in mehreren Entwicklungs- und Verfeinerungszyklen sowohl mit Wissenschaftler\*innen aus der Rekonstruktiven Forschung als auch mit Forschungslaien, darunter auch Menschen mit Lernschwierigkeiten, erörtert und daraufhin sukzessive angepasst. Später wurden exemplarische Ausschnitte aus dem empirischen Material (Videografien und Interviewpassagen) im Rahmen von Forschungswerkstätten gemeinsam mit Menschen mit Lernschwierigkeiten interpretiert.

Die Gestaltung und Ausrichtung der Filme ist also im Zusammenhang mit den spezifischen Bedingungen und Überlegungen des Forschungsprojekts ParLink zu sehen. Gleichwohl hoffen wir, dass sie auch in vielfältigen anderen Kontexten von Lehre & Forschung gut nutzbar sind. Wenngleich das Teilprojekt der TH Köln selbst nicht partizipativ konzipiert war, können sie genutzt werden, um rekonstruktive Forschung selbst ‚barrierearmer‘ zu gestalten und die spezifischen Stärken des methodisch kontrollierten Fremdverstehens auch für partizipative Forschung anschlussfähig zu machen.

Als Autor\*innenteam freuen wir uns über Rückmeldungen über Erfahrungen mit den Filmen in Forschung und Lehre.

Kontakt:

Prof. Dr. Matthias Otten ( [matthias.otten@th-koeln.de](mailto:matthias.otten@th-koeln.de) )

Sebastian Hempel ( [sebastian.hempel@hs-rm.de](mailto:sebastian.hempel@hs-rm.de) )